

# Mit dem Rad zu den Tanzlinden

Lediglich sechs „betanzte“ Linden gibt es in Deutschland. Drei davon sind im Kulmbacher Land zu finden. Der Tourismusverein „Die Romantischen Drei“ hat diese nun mit einem Radrundweg verbunden.

Von Gabriele Fölsche

**Peesten** – In der Krone der 1951 gepflanzten Sommerlinde in Peesten findet die Pressekonferenz zur Vorstellung des 31 Kilometer langen Tanzlinden-Radrundweges statt. Dass es Küchla und Kaffe gibt, macht es noch anheimelnder unter dem Blätterdach der Sommerlinde zu sitzen, durch das der Wind säuselt.

Heinz Eschenbacher, Vorsitzender des Tourismusvereins „Die Romantischen Drei“, unter dessen Dach sich Kasendorf, Thurnau und Wonsee zusammengeschlossen habe, informiert, dass in Peesten, Limmersdorf und Langenstadt die stattlichen Bäume stehen, in deren Geäst eine Tanzbruck eingebaut wurde. „Es war die Idee unserer stellvertretenden Vorsitzenden, der Peestenerin Helga Dressel, einen offiziellen Rundweg für Radler zu erarbeiten“, gibt er preis.

Für das Vorhaben holte man sich den Förderkreis Tanzlinde Peesten, den Verein zur Erhaltung und Förde-

rung der Limmersdorfer Kirchweihtradition und den Verein Tanzlinde Langenstadt sowie auch das Landratsamt und die Gemeinden Kasendorf, Thurnau, Neudrossenfeld und Mainleus mit ins Boot. „Unser Antrag vom Juni vergangen Jahres auf Befürwortung und Überprüfung der Streckenführung wurde bereits im Sommer 2011 durchwegs positiv beantwortet“, freute sich der Vorsitzende.

## Viele Sehenswürdigkeiten

Die Ausarbeitung des Rundweges übernahm dann Christopher Fischer vom Kulmbacher Landratsamt. An die 100 Schilder weisen nun den Weg zu den Linden. Die Kosten dafür von rund 3500 Euro übernahmen die jeweiligen Gemeinden, informiert Eschenbacher. „Die Strecke verläuft

auf vorhandenen Radwegen und Wirtschaftswegen. Lediglich zwischen Neuenreuth und Langenstadt sowie zwischen Hutschdorf und Döllnitz muss man die Kreisstraße nutzen“, sagt der 59-Jährige.

Und auch eine Streckenkarte kann der Verein bereits präsentieren. Sehenswürdigkeiten sind eingezeichnet ebenso wie Wirtshäuser. „Denn ein Radler hat ja bekanntlich auch mal Durst“, scherzt Eschenbacher. Aber auch ein jeweiliger kurzer Abriss über die Geschichten der Linden ist auf der Karte zu finden.

Helga Dressel, die Ideengeberin und aktives Mitglied im Förderkreis Tanzlinde Peesten, ist diese Strecke zusammen mit ihrem Mann schon oft gefahren. „Es ist eine reizvolle Tour mit schönen Aussichten die durch die verschiedensten Land-

schaften führt“, schwärmt die Peestenerin, in der der Gedanke eines Tanzlinden-Radrundweges schon seit Langem schlummerte. Umso mehr freut sie sich, dass die Verwirklichung so problemlos und in guter Zusammenarbeit über die Bühne ging.

„Es ist eine Tour für die ganze Familie, an deren Strecke neben den Tanzlinden auch andere Sehenswürdigkeiten liegen, wie der Mittelpunkt Oberfrankens, der Magnusturm oder das Thurnauer Schloss“, sagt sie begeistert. Der neue Tanzlinden-Radrundweg wird als KU 16 in die Radwegkarte des Landkreises ebenso aufgenommen wie in die neue Wanderkarte und die Wandertafeln des Tourismusvereins.

## Die Eröffnung

Am kommenden Sonntag, zur Peestener Kerwa, wird der neue Rundweg offiziell freigegeben. Die Bevölkerung ist eingeladen um 12.15 Uhr, angeführt von Christopher Fischer, die 31 Kilometer lange Strecke abzufahren. Veit Pöhlmann vom Verein zur Erhaltung und Förderung der Limmersdorfer Kirchweihtradition gibt bekannt, dass am kommenden Sonntag alle Linden bewirtet sein werden. „Wenn das Wetter schlecht ist, weichen wir in die Wirtshäuser aus.“ Pöhlmann freute sich über den weiteren Baustein in der Lindenlandschaft. Er meint: „Sie sind schon etwas Besonderes.“

## Die drei Tanzlinden im Kulmbacher Land

■ Die Tanzlinde in **Peesten** wurde 1951 gepflanzt. Im Jahr 2001 hat der Förderkreis Tanzlinde die Holzkonstruktion, ebenso wie die zwölf Sandsteinsäulen und die steinerne Wendeltreppe, nach alten Beschreibungen und Zeichnungen ihrer historischen Vorgängerin wieder aufgebaut. Seit 2003 wird in der Krone wieder getanzet.

■ Die Sommerlinde in **Limmersdorf** ist die Älteste unter den Tanzlinden. Sie wurde 1686 gepflanzt und wird

seit 1729 betanzt. Sie ist 18 Meter hoch. Ihr Stammdurchmesser beträgt 1,30 Meter. Die Tanzfläche ruht in drei Meter Höhe auf acht Sandsteinsäulen.

■ Die Tanzlinde in **Langenstadt** fiel 1989 einem Sturm zum Opfer und wurde im gleichen Jahr durch eine „Krimlinde“ ersetzt. Der Verein Tanzlinde hat 2010 eine neue Tanzbruck eingebaut und übergab sie im gleichen Jahr zur Kerwa den Platzburschen und -madla zum Tanz.